

Auenmanagement im Günztal

Werkzeuge und Beispiele aus der Umsetzung

Biotop-
verbund

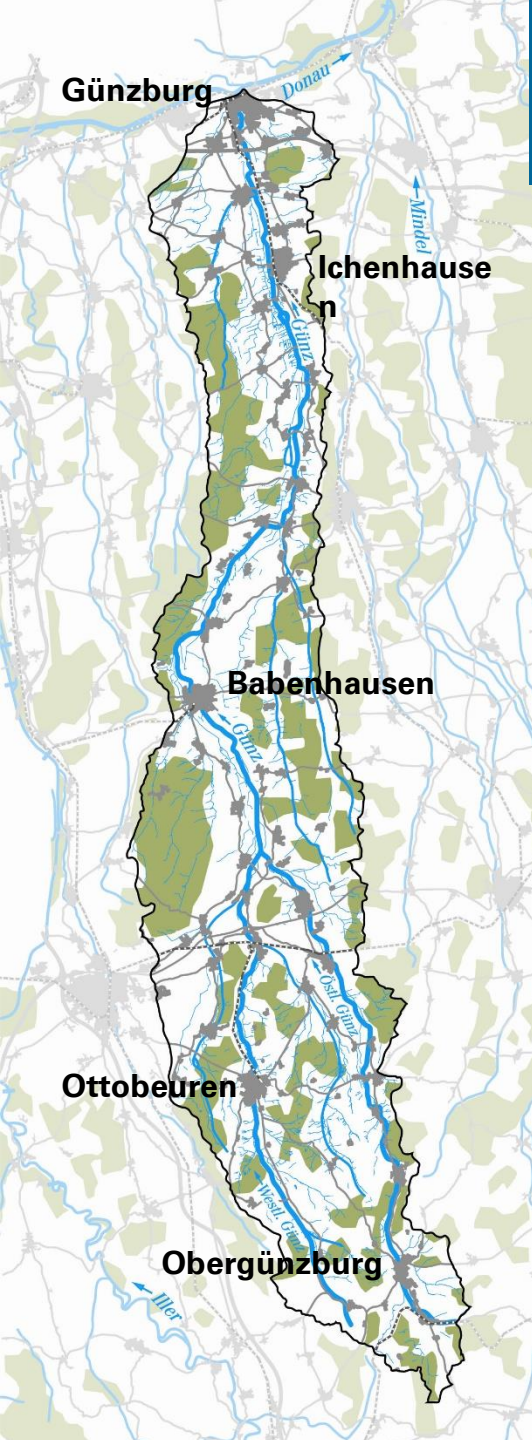
Gewässer-
entwicklung

Grünland-
schutz

Klein-
gewässer

Flächen-
Agentur

Die Günz – das längste Bachsystem Bayerns



- Vom Allgäu (Endmoräne) bis zur Donau
- Quellgebiet Raum Obergünzburg: 820 m ü. NN
- Mündung in die Donau bei Günzburg: 440 m ü. N.N.
- über drei Landkreise: Ostallgäu, Unterallgäu, Günzburg
- durch 67 Gemeinden
- Gebietslänge: 92 km
- Wassereinzugsgebiet: 707 km²

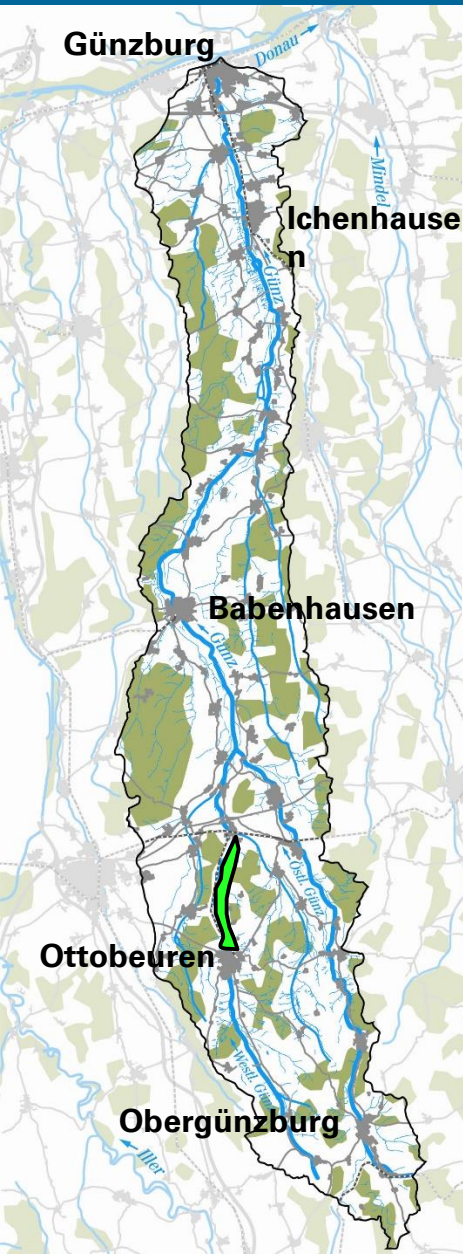


Günztal - eine „intensivlandwirtschaftliche“ Region



- Unterallgäu: Landkreis mit den meisten Rindern in Bayern
- 5 bis 7 Grünland-Nutzungen jährlich
- artenärmste Grünländer Bayerns
- höchste Grünlandverluste Bayerns
- Überwiegend Vollerwerbsbetriebe, mit immer weiter sinkender Bereitschaft, an einer „Sonderbehandlung“ von Naturschutz-Flächen mitzumachen
- naturschutzbedeutsame Flächen sind wenig, klein und verinselt
- Schutzgebiete (Natura 2000 und NSGs): 1,1 % der Gebietsfläche

Start 1994: Biotopverbund Westlichen Günz - Ottobeuren



Streuwiesenpflege der Naturschutzverwaltung



Ankauf von Uferrandstreifen der Wasserwirtschaftsverwaltung

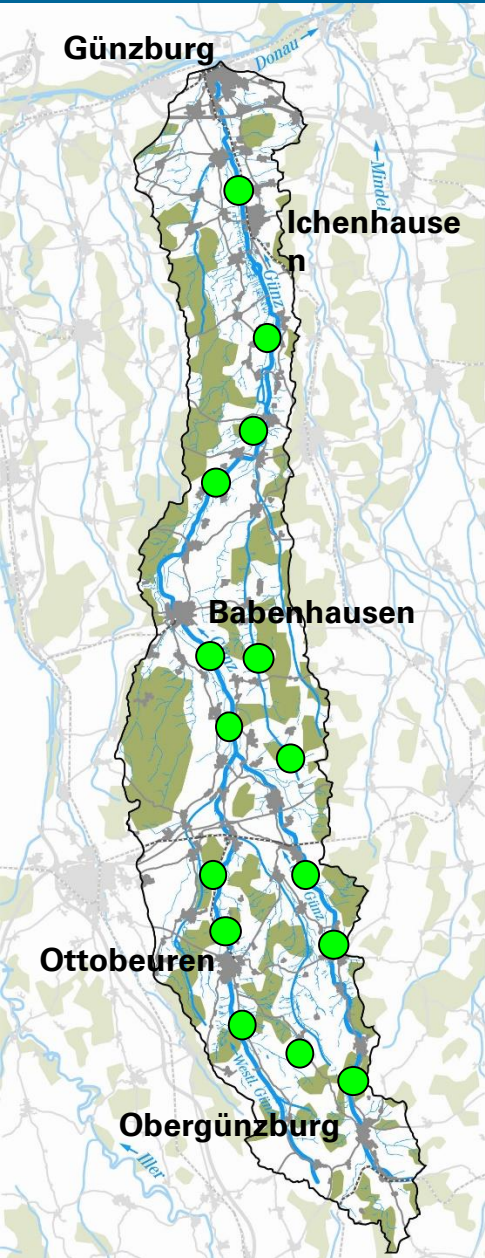


Extensivierung von Feuchtwiesen durch Ak Bund Naturschutz



Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkbildung des AK

Seit 2000: Stiftung KulturLandschaft Günztal



Naturschutz



Umweltbildung



Öffentlichkeitsarbeit

Ziel: Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt im Günzgebiet durch Entwicklung eines Biotopverbundes von den Quellen bis zur Mündung

Die Stiftung ist eine operative Stiftung:

1. Durchführung von Maßnahmen und Projekten durch die Stiftung selbst
2. Beratung und Dienstleistung für Projektträger, Gemeinden, Verbände und Behörden im Günztal

Biotopverbund Günztal – von den Quellen bis zur Mündung



Bayern *Natur*



Fachliche und organisatorische
Betreuung

Stiftung KulturLandschaft Günztal

Fachliche Unterstützung

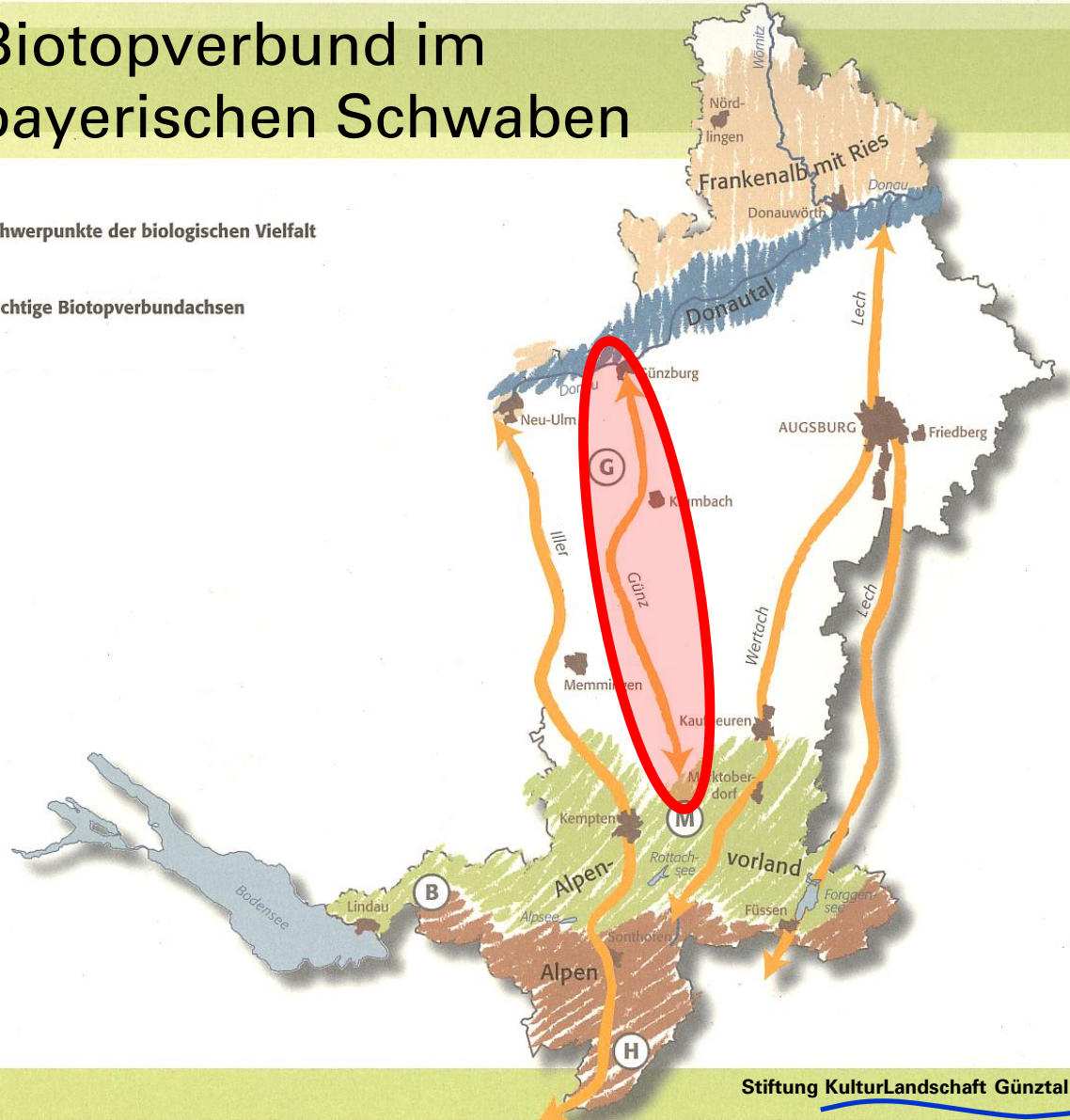
Landratsämter Günzburg,
Ostallgäu und Unterallgäu
untere Naturschutzbehörden

Regierung von Schwaben
höhere Naturschutzbehörde

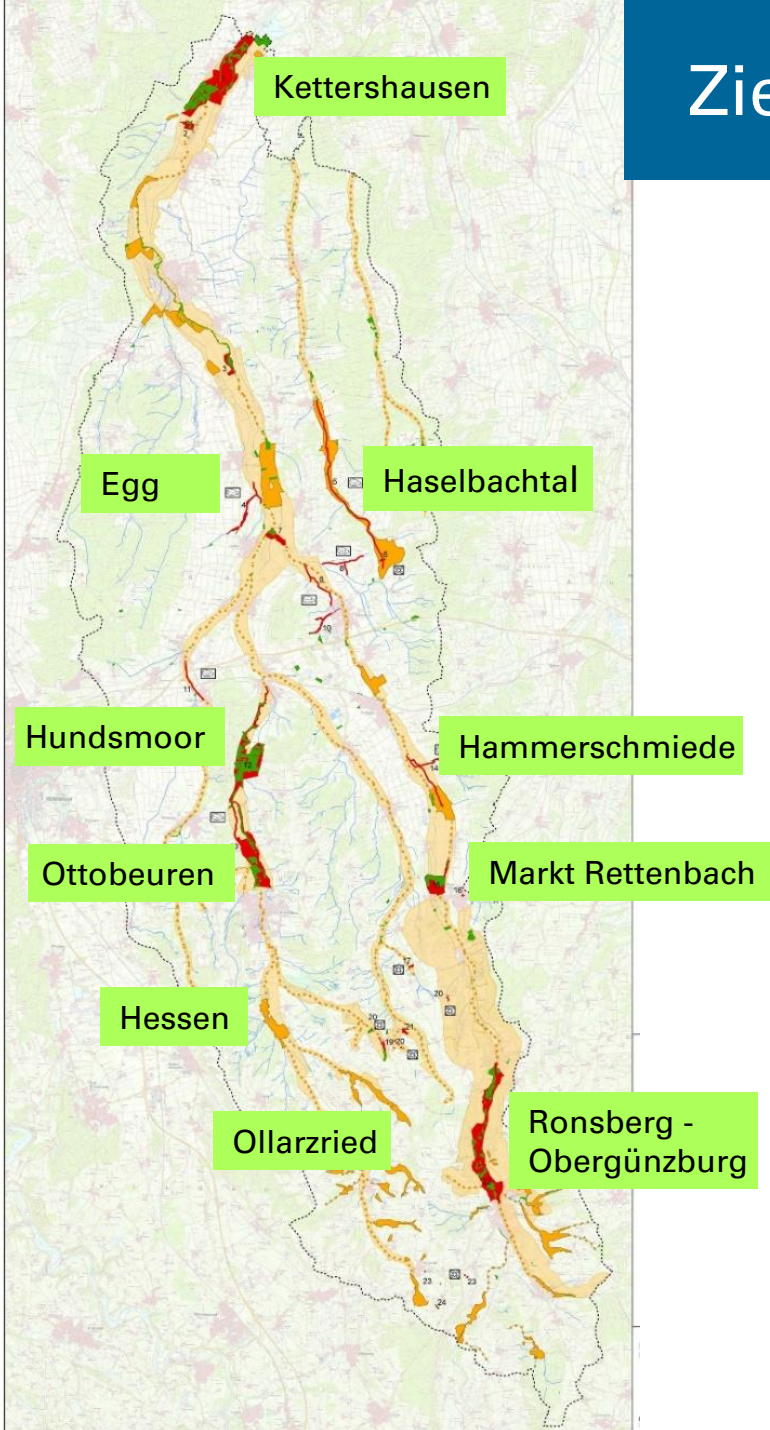
Biotopverbund im bayerischen Schwaben

 Schwerpunkte der biologischen Vielfalt

 wichtige Biotopverbundachsen

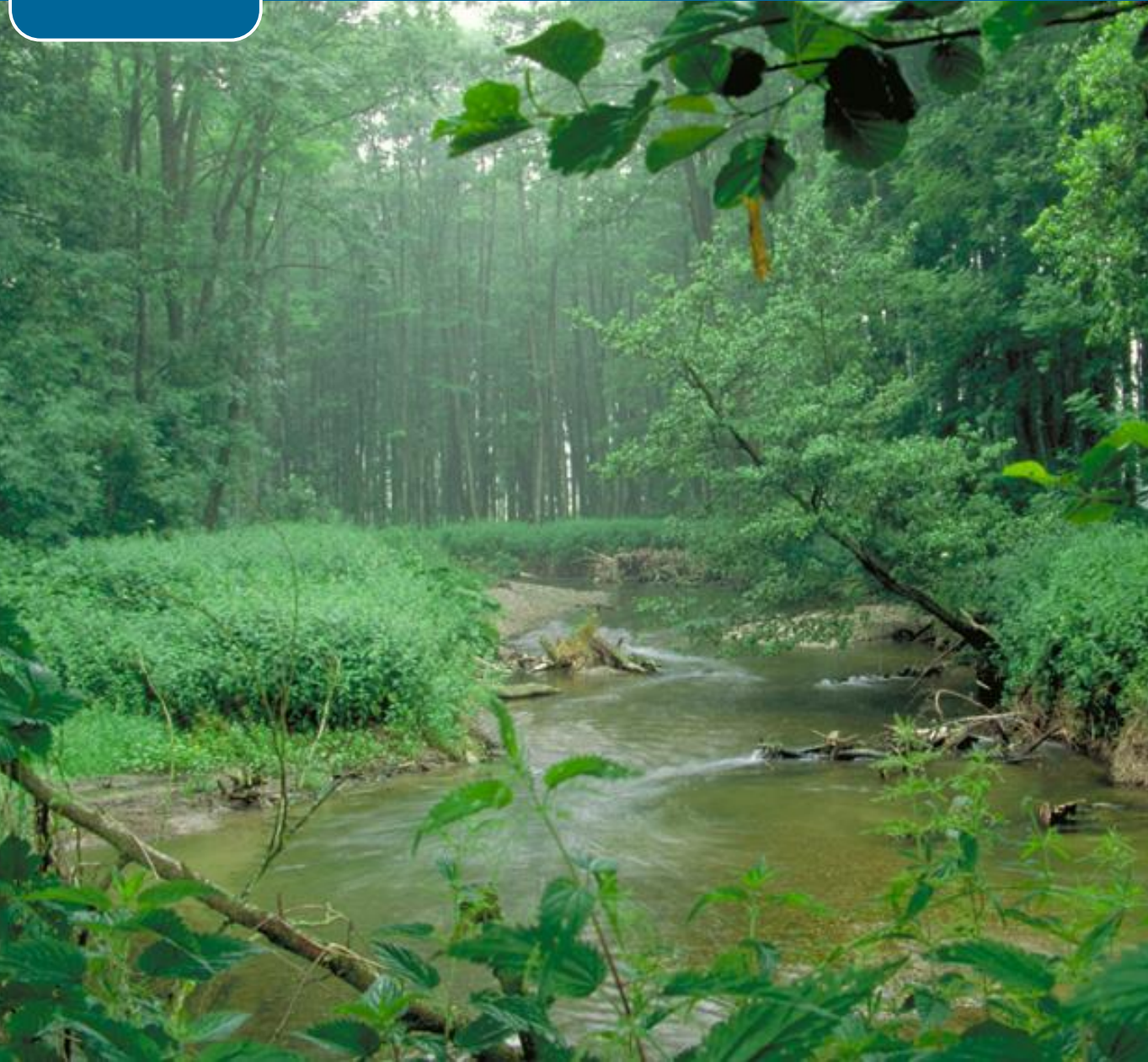


Zielkonzept Biotopverbund Günztal

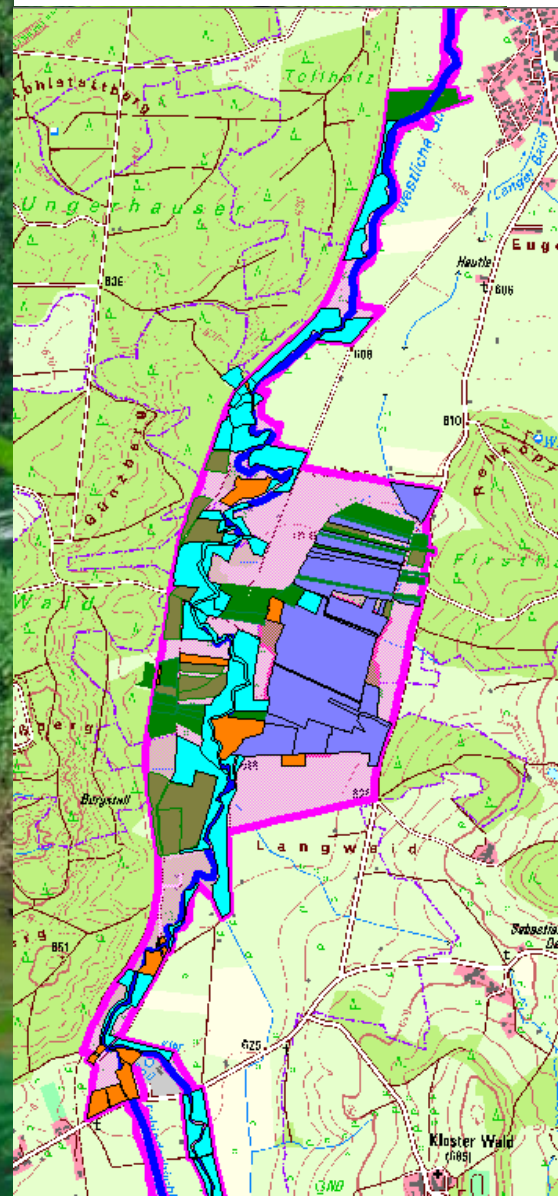


- Entwicklung eines Biotopverbundsystems entlang der Talräume im Günztal und in den größeren Seitentälern
- Förderung möglichst durchgängiger, naturnaher Fließgewässerachsen als Verbundkorridore
- Entwicklung von großflächigen Feuchtwiesen-„Kerngebieten“ entlang der Gewässerachsen
- Entwicklung von Trittsteinflächen zwischen den Kerngebieten
- spezielle Artenschutzaufgaben wie z. B. Bayerisches Löffelkraut o. Bachmuschel

Schnittstelle Wasserwirtschaft: Fließgewässer und Aue



Zielkonzept Umsetzung:



Schnittstelle Wasserwirtschaft: Fließgewässer-Erhalt und Renaturierung Westliche Günz



WWA-Rückbau des Uferverbaus

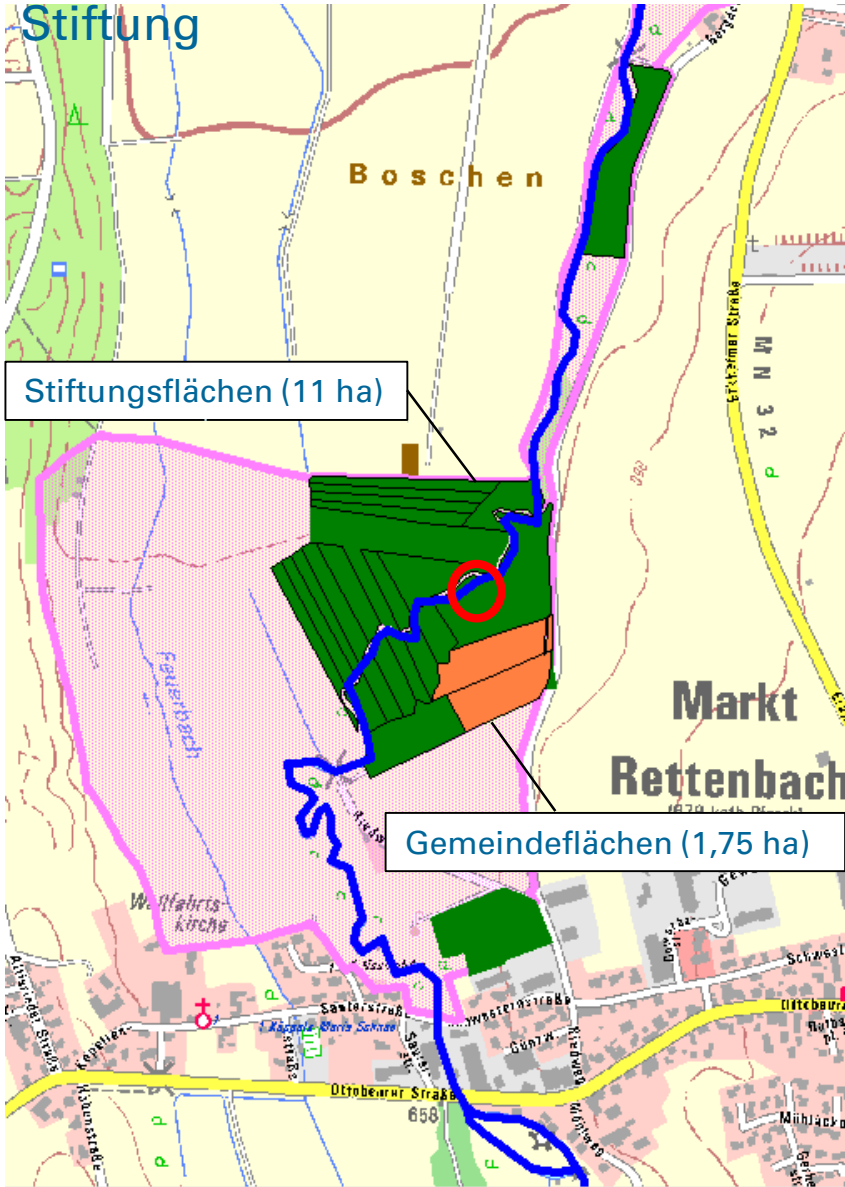


6 Jahre Eigenentwicklung später



Schnittstelle Wasserwirtschaft: Eigentümer-übergreifende Auenentwicklung

Flächenbereitstellung durch
Stiftung

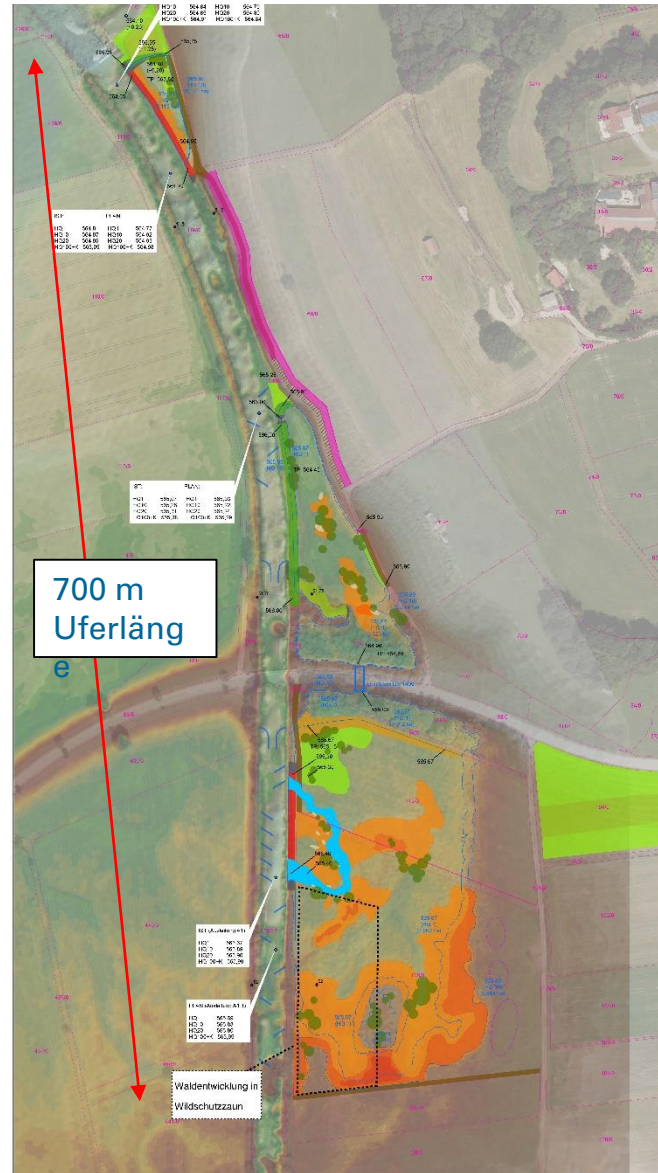


Gestaltung durch Wasserwirtschaftsamt Ke



Schnittstelle Wasserwirtschaft: Eigentümer-übergreifende Auenentwicklung

aktuelle Planung WWA Ke



Kiebitz



Sumpfschrecke



Trollblume



Grünlandextensivierung in „Kerngebieten“



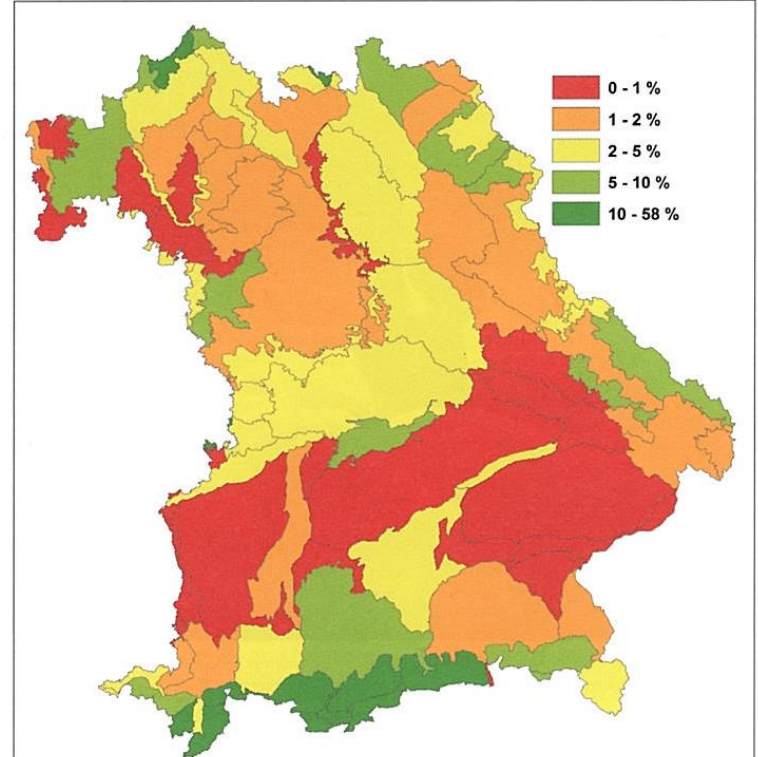
Ausgangslage: Intensivgrünland (Silagewirtschaft)



Ziel: extensive Heuwiesen

- Problem: Agrarumweltprogramme werden von Landwirten in „Intensivregionen“ kaum angenommen

Anteil VNP-Flächen an landwirtschaftlicher Fläche in Bayern



W. Gühler, T. Waltz (2018): Das Bayerische Vertragsnaturschutzprogramm, NuL

DBU-Projekt: „Naturschutz in Intensivgrünland-Regionen“

- **Intensive Vermittlungsaktivitäten** für VNP mit geringem Erfolg (2015)
- **Workshop** mit Praktikern aus Landwirtschaft und Naturschutz (2016)
- Erarbeitung eines **eigenen Maßnahmen-Programms** zur Umsetzung freiwilliger, erfolgshonorierter Maßnahmen
- **Erprobung** des Programm für drei Jahre (2017-2019) in der Gemeinde Ketershausen
- Was ist anders?
 - **Vermittlung:** Projektmanager ist Ansprechpartner in allen Angelegenheiten (Beratung, Erfolgskontrolle, Honorierung).
 - **Flexibilisierung:** Das Programm macht Vorgaben, lässt Spielräume, die der Projektmanager mit dem Landwirt entscheiden kann
 - **Fördersätze:** Grünlandzahlen im Unterallgäu 20% höher als im bayer. Durchschnitt, deshalb sind auch die Fördersätze um 20% höher als VNP
 - **Honorierung nach erbrachter Leistung:** es gibt keine Sanktionen
 - **Sichtbarmachung:** Markierungspfählen machen teilnehmende Landwirte erkennbar
 - Die **Gemeinde unterstützt** die Initiative im Rahmen ihres Gemeindeentwicklungskonzeptes „Naturgemeinde Ketershausen“

Grünlandstrategie Günztal im Rahmen des DBU-Projekts

Nr.	Ziele	Maßnahmen	Honorierung
1	Förderung der Strukturvielfalt über das ganze Jahr	Randstreifen/Spätschnitt-Streifen von mind. einer Mähwerkbreite	870 €/ha < 0,2 ha: 1030 €/ha < 0,1 ha: 1200 €/ha
2	Förderung Wiesenarten und Selbstregeneration des Grünlands durch Aussamung	Heuschnitt mit Bodentrocknung Schnittzeitpunkt 25.05. / 15.06.	450 €/ha 550 €/ha
3	Schnelle Herstellung eines artenreichen Grünlandbestandes	Grünlandansaat mit autochthonem Saatgut oder Mahdgutübertragung	370 €/ha
4	Extensive Beweidung mit Original Braunvieh (OBV)	Kopfprämie für OBV-Tiere	Kalb: 150 € Mutterkuh: 200 €



Gesamtbudget für drei Jahre: ca. 40.000 €
inkl. Zuschuss der Gemeinde Kattershausen 20.000 €

Grünlandstrategie Günzthal im Rahmen des DBU-Projekts

Ergebnis:

- 14 teilnehmende Betriebe
 - 2,9 km Randstreifen an Gewässern
 - 16,4 ha Heuwiesen mit Mahd ab Ende Mai/Mitte Juni
 - 2 Hektar neue Extensivweide
- Positives Feedback von Bürgern aus der Gemeinde

Evaluation (Uni Augsburg / Alexander Mock)

Faktor	Bedeutung
Fördersätze	Wichtig
Flexibilität	Wichtig
Bürokratie	Wichtig
Unterstützung Gemeinde	weniger wichtig
Kontaktaufnahme	weniger wichtig
Sichtbarmachung	unwichtig



Naturschutzorientierte Beweidung in der Aue



Strukturförderung im Auengrünland



Förderung des Original Braunviehs

Naturschutz durch Beweidung

selektives Fressverhalten der Tiere fördert Strukturvielfalt

langsames Abweiden verhindert den schlagartige Verlust von Deckung, Blüten- und Samenangebot

durch Fraß und Tritt entstehen **offene Bodenstellen**
(neue Keimbedingungen für Pflanzensamen)

Weidetiere **transportieren Samen und Insekten** im Fell
(fördert Ausbreitung von Arten)

Naturschutz-Grünländer lassen sich **kostengünstiger**
bewirtschaften als durch maschinelle Pflege

Naturschutzziele lassen sich mit **landwirtschaftlicher Nutzung**
leichter vereinbaren

Eindrücke aus der Weidepraxis

Biberdam
m



Kleingewässer



Gehölzstrukture



Offene

Leitbild für Weidegebiete in der Aue



Öffentlichkeitsarbeit / Marketing



Günztaler
Weidetag



Weideauftrie



Slow Food Messe



Weiderind-Bufferet zum Tag der



Laubfrosch



Plattbauch



Gelbbauchunke



Neuanlage von Auen-Kleingewässer

Tümpel
Kampagne

86 Kleingewässer-
maßnahmen



Bayerischer Biodiversitätspreis 2018

Lernkoffer

Umweltbildungsprojekte

Interaktive Wanderausstellung

1. Situation für die Umsetzung von Naturschutzzielen

- **Flächenkonkurrenz** und Anstieg der Grundstückspreise
- freiwilliger Naturschutz (VNP) hat es **in Intensivregionen besonders schwer**

2. Situation Ausgleichs- und Ersatzflächen am Bsp. Lkr. Unterallgäu

- **Erfolgsquote** der Kompensation im Landkreis MN = **35 %** ! (Quelle: LRA MN 2012)
- **Große Defizite** bei der Umsetzung und Unterhaltung von Kompensationsflächen

3. Anhaltende dynamische bauliche Entwicklung in der Region

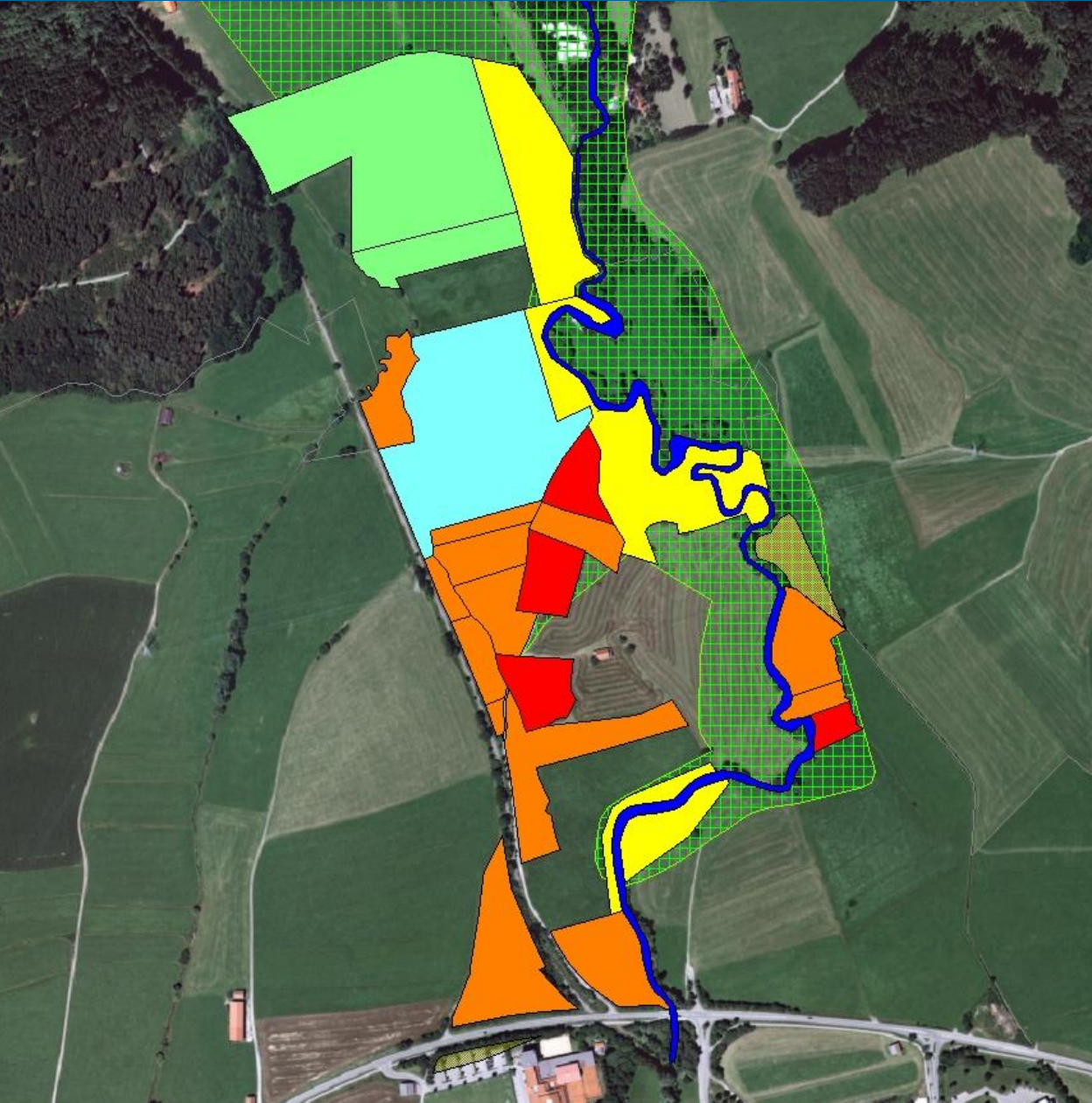
- Erwarteter **Kompensationsflächenbedarf** im Günzgebiet in den nächsten zehn Jahren: **80 – 120 ha!**

Fazit: „Thema“ Kompensation hat für den Biotopverbund Günztal hohe Bedeutung und stellt alle Beteiligte vor erhebliche Aufgaben!

FlächenAgentur Günztal



Bsp.: Kompensationsflächen im Kerngebiet Ottobeuren



Umsetzungsflächen

-  Gemeinde
-  Wasserwirtschaftsverwaltung
-  Bund Naturschutz
-  Stiftung KulturLandschaft Günztal
-  Kompensationsflächen der Stiftung

Vorteile eines kooperativen Vorgehens bei Kompensation

Vorhabenträger:

- zuverlässige und rechtssichere Durchführung von Kompensationsverpflichtungen
- geringer Aufwand bei der Abwicklung
- Lösung für langfristige Pflege und Unterhaltung der Maßnahmen

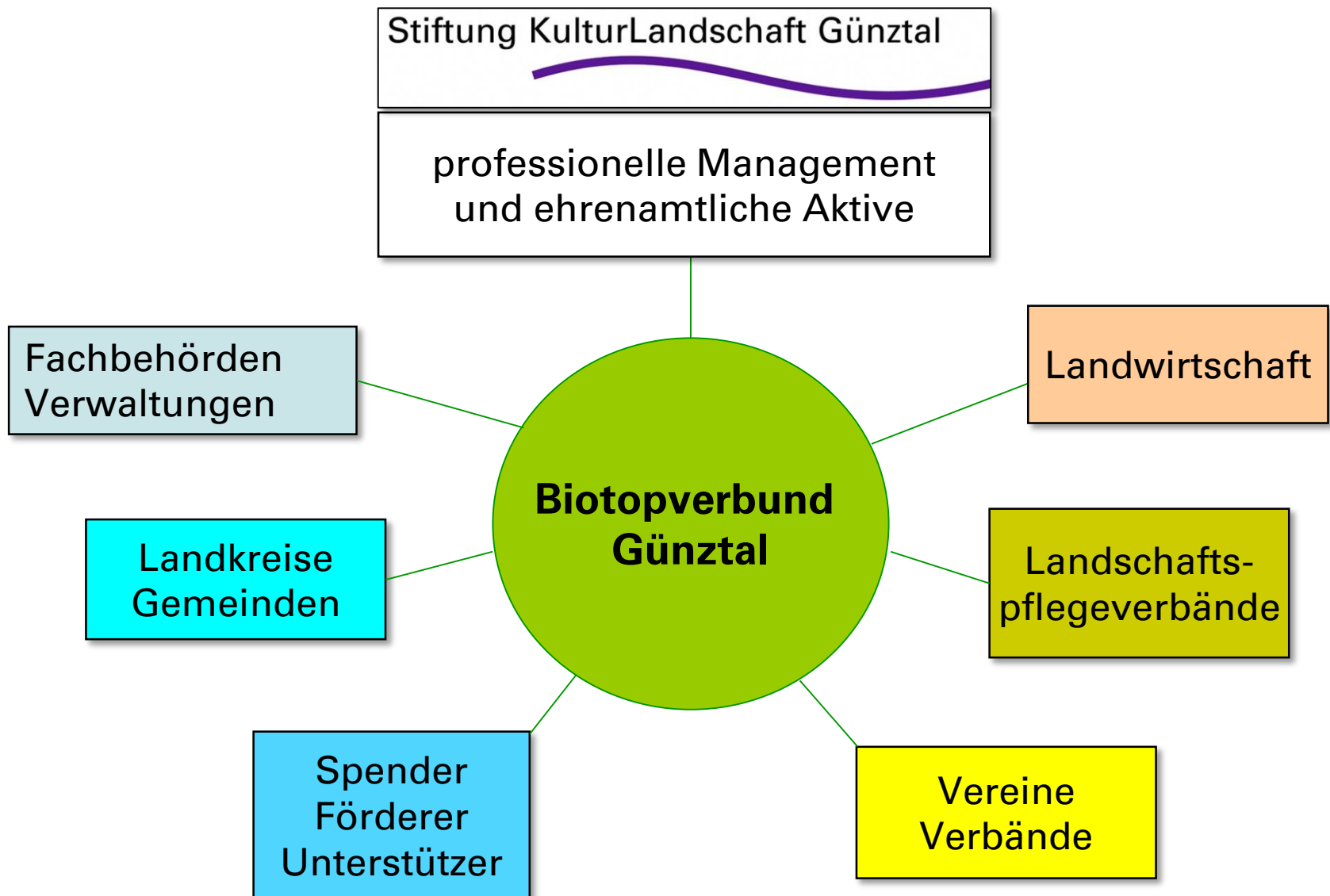
Naturschutz:

- Naturschutzziele können umgesetzt werden
- zusammenhängende Naturgebiete können mit Gesamtkonzept entwickelt werden
- Kompensationsflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert

Stiftung KulturLandschaft Günztal als Flächenagentur

- Stiftung verfügt aktuell über 46 ha Kompensationsflächen
- Zusammenarbeit mit 18 privaten und öffentlichen Vorhabenträgern

Netzwerk: Biotopverbund und Auenschutz benötigt viele Partner



Auenmanagement mit privaten Initiativen



Auch private Stiftungen können beim Thema Auenentwicklung vielfältig anpacken, insbesondere an kleineren Gewässern!